

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **11 (1902)**

Heft 28

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnement:

Für die Schweiz: 3 Monate Fr. 2.—, 6 Monate „ 3.—, 12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate „ 4.50, 12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt



Abonnements:

Pour la Suisse: 3 mois Fr. 2.—, 6 mois „ 3.—, 12 mois „ 5.—

Pour l'Etranger:

3 mois Fr. 3.—, 6 mois „ 4.50, 12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Rectifications

Procès-verbal de l'Assemblée générale.

Nous recevons de M. F. Morlock à Zurich la lettre suivante:

«Permettez-moi quelques observations rectificatives qui me sont suggérées par la lecture de l'extrait du procès-verbal de l'Assemblée générale de Bienne, publiée dans la Revue Suisse des Hôtels, du 28 juin.

«A propos de la discussion sur la nouvelle circonscription territoriale de la Société», le procès-verbal dit au sujet de ma proposition:

«A la suite de cette décision, l'Assemblée est «nantie de la proposition de ne pas perdre de «vue la question d'un remaniement; car ce qu'on «reproche au système actuel, c'est surtout le «défaut de contact entre les délégués de district «et leurs électeurs».

«Or, cette phrase, qui n'est qu'un abrégé des motifs exposés par moi à l'appui de la nécessité de reprendre la question du remaniement, pourrait faire croire à tort que ma proposition visait surtout nos honorables délégués au Conseil de surveillance, ce qui n'est absolument pas le cas. Je me vois donc obligé de faire les remarques suivantes:

«Tout d'abord, si ma mémoire ne me trompe pas, j'ai présenté ma proposition avant la votation sur le remaniement, et en effet, j'insistai spécialement sur mon désir de ne pas faire opposition pour le moment à la proposition du Comité et du Conseil de surveillance; cependant, j'étais d'avis que la Société ne devait pas écarter complètement cette question, mais la transmettre au Comité pour nouvel examen et reprise du projet; qu'en effet, un remaniement de nos circonscriptions s'imposait, à condition d'aller au pair avec une organisation plus serrée de la Société en sections, constituées par les membres de la Société dans chacun des districts; qu'ainsi, le contact deviendrait naturellement plus intime entre les électeurs et messieurs les délégués au Conseil de surveillance, que ce n'a été le cas jusqu'à présent.»

M. J.-A. Schmidt à Lausanne nous écrit:

«Je vous prie de faire une rectification au procès-verbal sur ce que j'ai dit à l'Assemblée générale, concernant notre Ecole professionnelle.»

«M'oppose à tout gaspillage d'argent pour réclame ou autre dépense en tant que nous n'avons pas en Suisse une école professionnelle digne de la Société Suisse des Hôteliars et de notre Industrie en général. La réclame, comme quelques messieurs la rêvent, est une utopie, voir la petite brochure que l'Union des Sociétés de développement fait paraître, dans laquelle beaucoup d'endroits de la Suisse, et pas les moins beaux, sont complètement ignorés, et que je considère les 16,000 francs votés et en partie payés comme un retard porté au développement de notre école. Je ne permets aussi de rendre attentif les membres de notre société que nous ne pouvons faire autrement que de penser à préparer des cours annuels, car les cours semestriels deviennent insuffisants pour l'enseignement professionnel.»

«Je dis que je ne suis pas prêt aujourd'hui pour soumettre un projet car je vois nos finances encore insuffisantes, mais que je suis très surpris que l'on demande un nouveau crédit pour la réclame, malgré la mauvaise expérience faite. Le but de tous les membres doit être d'économiser jusqu'à la réalisation d'une école modèle.»

«Je suis fortement partisan d'une édition toujours plus forte de notre guide Les Hôtels de la Suisse, la meilleure et la plus loyale réclame que nous pouvons désirer.»

Dr. Felbermann's Schwanengesang.

Mot: Herr Felbermann, Herr Felbermann, Für die Schweiz sind Sie nun abge- than; Gedulden Sie sich ein kleines Weilchen.

«Freund* Felbermann gerberdet sich wie ein Ertrinkender, der sich an einem Strohhalm zu retten sucht.

Wenn wir hier das Wort Freund gebrauchen, so geschieht es, weil es bei ihm zu den am häufigsten gebrauchten „Gunstbezeichnungen“ gehört; nennt er doch die ganze Welt Freund; jeder Hotelier, der sein Blatt abonniert oder in

demselben inseriert, oder sich herbeilässt, dasselbe gratis zu empfangen, oder wenn er ihm die Türe weist, es ist alles eins, er erhält den Titel „Freund“ auf Lebzzeiten, mit erblicher Bestattung auf Kinder und Kindeskinde.

Also: „Freund* Felbermann wollte es nicht zugeben, dass in unserer Nummer vom 7. Juni, in welcher wir ihm nachgewiesen, dass von seinem 287 Schweizer Hotel-Abonnenten im günstigsten Falle 97 echt sind, das letzte Wort gesprochen sei. Er war nicht damit zufrieden, dass seine unsaubere Wäsche (quasi im Schosse des Vereins gewaschen wurde, nein, die Öffentlichkeit sollte auch ihr Gaudium daran haben, und so klammerte er sich denn an einen faulen Strohhalm, indem er aus den drei letzten Jahrgängen eine neue Abonnentenliste zusammenstellte und sie mit einer „geistreichen“ Einleitung als „Offener Brief an die Herren Hoteliers“ dem Inseratenteil der „Basler Nachrichten“, des „Bund“, der „Frankfurter Zeitung“, der „Neuen Freien Presse“ und vielleicht auch noch andern Blättern übergab. In den drei erstgenannten Zeitungen sind wir ihm mit der Veröffentlichung des Revue-Artikels vom 7. Juni gefolgt. Wie es mit der neuen Abonnentenliste steht, können unsere Leser am Schlusse dieses Artikels ersehen, dieselbe ist wort- und fehlergetreu wiedergegeben.

„Freund* Felbermann will nun aber à tout prix das letzte Wort haben. Er hat nämlich auf unsere Antwort hin die seit 1898 bis und mit 1902 aus Frankreich, Italien, Aegypten und der Schweiz erhaltenen Postmandate einem Notar unterbreitet, ihm erklärt, es seien die Beiträge für Abonnemente und den ganzen Plunder beglaubigen lassen. Mit dieser Liste und der notariellen Beglaubigung ist „Freund* Felbermann nun wiederum an die Öffentlichkeit gerichtet, in der „Frankfurter Zeitung“, „National-Zeitung“ Basel und „Neue Zürcher Zeitung“. Wir lassen ihm damit das letzte Wort in der öffentlichen Presse. Wie diese über den Fall denkt, kann uns gleichgültig sein; aber unseren Mitgliedern gegenüber wollen wir dieses Elaborat doch etwas tiefer hängen.

Laut den beglaubigten Postcoupons hat „Freund* Felbermann in den letzten 5 Jahren aus den vier Ländern zusammen 15,725 Mk. eingenommen. Die Schweiz partizipiert an diesem Betrage mit rund 7200 Mk., macht durch 5 dividiert per Jahr 1440 Mk. Nehmen wir nun an, „Freund* Felbermann sei ehrlich genug gewesen, dem Notar nur diejenigen Coupons vorzuweisen, die auf Abonnemente und nicht auch auf Inserate Bezug haben (bei einem Posten von Biel von 59 Mk. und einem solchen von Bex von 40 Mk. ist es uns zwar schriftlich verbürgt, dass je 40 Mk. für Inserate mitgerechnet sind), so ergibt sich bei einem Abonnementspreis von 15 Mk., es ist dies das Mittel zwischen Saisonabonnement (10 Mk.) und Jahresabonnement (20 Mk.) eine Abonnentenzahl von 96, also diejenige Zahl, die als Resultat unserer Enquête vom Mai zum Vorschein gekommen.

„Freund* Felbermann lässt es sich ein Heidegeld kosten, um sich rein zu waschen, es würde hinreichen, die Kosten eines verlorenen Prozesses zu decken, doch ein kluger Mann wählt von zwei Uebeln immer das kleinere, obwohl es von „Freund* Felbermann nichts weniger als klug war, mit seiner Angelegenheit an die Öffentlichkeit zu treten.

Die Hoteliers wissen genau, woran sie mit der „English Mail“ sind und Herr F. wird bald genug wahrnehmen, dass die Schweiz für ihn zu einer gemähnten Wiese geworden. Er kann sich übrigens nicht beklagen, er hat lange genug darin gegrast und ziemt es sich, dass er endlich das Feld räumt; es wird deshalb keiner zu wenig, sondern nur einer weniger sein. Aber mit der Zeit werden sie alle fertig werden und von dem Baume mit den faulen Früchten, an welchem die „Hotel-Revue“ von

Zeit zu Zeit rüttelt, abfallen, zu Nutz und Frommen unserer Hotelier.

Bevor wir jedoch von „Freund* Felbermann endgültig Abschied nehmen, finden wir es als unerlässlich, seine neue Abonnentenliste, die er der Öffentlichkeit als Rechtfertigung vorgeführt, ebenfalls auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Sie richtet sich zwar einestheils selbst, denn erstens ist sie, wie schon erwähnt, aus drei Jahrgängen zusammengesetzt und zweitens enthält sie wiederholte Bemerkungen wie z. B.: Hotel National Interlaken war auch s. Z. Abonnent, Lukmanier war früher Abonnent, u. s. w.

Interessant aber erscheint es uns immerhin, festzustellen, wie viele Hotels in nachstehender Liste als zahlende Abonnenten (für 1902) die Tüde durch die öffentliche Presse gemacht haben, ohne es in Wirklichkeit zu sein.

Wir ersuchen daher die tit. Mitglieder, sich in der Liste selbst zu kontrollieren und eine allfällige irrtümliche Eintragung uns zu melden, wir werden davon nur diskreten Gebrauch machen.

Die Mitglieder unseres Vereins haben schon so oft in ähnlichen und andern Fällen den Beweis der Solidarität geleistet, dass wir wohl ein Entgegenkommen in dieser Beziehung erwarten dürfen; denn es geschieht ja nicht zu unserem Vergnügen, sondern lediglich im Interesse der Mitglieder, wenn wir die zweifelhafte Reklame von der realen auszuschneiden und den Scharozterer das Handwerk zu legen uns bemühen.

Wortgetreue Kopie

der in den „Basler Nachrichten“, „Bund“, „Frankfurter Zeitung“ und „Neue Freie Presse“ veröffentlichten Liste, welche nach den Angaben des Verlegers Dr. Felbermann nur zahlende Abonnenten der „English Mail“ enthalten soll.

Dieselbe bezieht sich auf das Jahr 1902, denn wo dies nicht der Fall, hat Herr F. jeweilen die Jahrzahl extra beigefügt.

- Andermatt: Hotel Bellevue, Herren Gebrüder Müller. Hospenthal, Familie Meyer. Aigle: Hotel Beausite, Madame Joly. Arosa: Grand Hotel, Herr Ch. Ammann. Hotel Bristol, Fräulein Halder. Hotel Rhibia, Frau Kläusle. Arosa-Rueti: Alpenhof, D. Ochsner. Axenstein: Hotel Axenstein, Gebrüder Eberle. Basel: Hotel 3 Könige, Herr Karl Fliick. Hotel Euler, Herr Schrämbli-Bucher. Hotel Baslerhof, Dietelro. Hotel Simplan, Herr Starkemann. Hotel Metropole, Herr L. Bazzell. Bernerhof war auch Abonnent bis 1901. Baden (Schweiz): Casino-Gesellschaft bestellt (laut vorhandenem Nachweis nachträglich abbestellt). Bern: Hotel Bernerhof, Herr Kraft. Hotel Bellevue, Herr Oswald. Bas-les-Bains: Grand Hotel des Bains, Herr Paul Angler. St. Beatenberg: Kurhaus, Herr Müller. National, Herr Roten. Victoria, Herr Ungar-Donaldson. Bellevue, Gebrüder Zimmermann. Silberhorn, Fräulein Tschiemer. Biel (Bienne): Hotel Paris, Herr Schwob. Biel-Macolin: Kurhaus, Herr Waely. Brienz: Hotel de l'ours, Herr D. Werren. Brunnen: Hotel Eden, Herr Jeck. Park-Hotel, Herr Auf der Mauer. Adler, Herr Auf der Mauer. St. Gotthard (jetzt als Hotel eingegangen, war noch 1901 Abonnent), Herr Fassbind. Hotel Waldstätterhof (war 1900 Abonnent). Champel-les-Bains: Hotel Beau-Séjour. Chur: Hotel Steinhock, Herr Kirechner. Châtelard: Grand Hotel Suisse. Churwalden: Hotel Mettler. Engelberg: Hotel Titlis, Kuranstalt, Herr Ed. Cattani. Hotel National, Frau Dr. Müller. Hotel Pension Engel, Herr Wyrsch-Cattani. Hotel Terminus, Herr Odermatt. Hotel und Pension Hug, Herr Alfred Hug. Hotel Sonnenberg, Herr Hug war Abonnent 1900. Flims: Waldhaus (war Abonnent). Genf: Hotel de la Paix, Herr F. Weber. Hotel Angletter, Herr August Reichert. Metzger zählte solange Herr David Burkhardt Direktor war, unter-jetziger Führung Rechnung bestritten). Hotel Victoria, Herr Paul Schlenker. Hotel de Russie, Rathgeb. Hotel Beauvillage, persönlich von Herrn Kunz bestellt. Hotel National eben-

falls bestellt. Pension des Etrangers, Pension Beausite, Pension Fleischmann, Café de Genève. Glion s. (Montreux): Hotel Rigli-Vaudouis, Herr Riechelmann (bis 1901). Hotel Bellevue, Champ Fleury (1900). Grimsel Hospiz: Herr Liesegang-Perrot (erscheint irrtümlich in Liste auch zweimal). Göschenen: Grand Hotel und Buffet de la gare, Herr Adam.

Grindelwald: Hotel Bären, Gebrüder Boss, Alpenruhe, Herr Bohren. Hotel Schonegg, Familie Stieler. Hotel Alpina, Frau Gschmider. Hotel Burgener, Herr A. Bucher. Hotel Terminus, Herr Gschmider. Hotel des Glaciers, Pension Woltner Herr P. Woltner.

Interlaken: Hotels Victoria und Jungfrau, Herr Eduard Ruchti. Hotel Müller, Herr Boyledieu. Jungfraublick, Herr Oesch-Müller. Hotel des Alpes, Herr Mattli. Hotel Untereisen, Hotel du Nord, Herr Maurer. Hotel Gotthard, Frau Buegger. Hotel Eden, Central-Hotel, Herr Haubensack. Hotel Interlaken, Herr Hirschy. Grand Hotel Beauvillage, Herr Döpfer. Herr Kaufmann, Schynigge Platte, Herr Wydmer. Hotel National, war auch s. Z. Abonnent. Hotel Terminus, Gebrüder Schaeftli. Confiserie Prod. Schüb. Confiserie Michel.

Lausanne: Hotel Continental, Herr Cuénod. Lausanne-Ouchy: Hotel Beauvillage, Herr Tschumi. Lauterbrunnen: Hotel Steinhock, Herr Görtner. Staubbach, Herr von Almen.

Le Brass-Pouchizvo: Kurhaus-Hotel, Herr Conzetti. Locarno: Hotel du Lac, Herr Lusser. Café Locarno, Pension Erica.

Luckmanier (war früher Abonnent). Lugano: Hotel Beauvillage, Herr Helmsauer. Paro, Herr Buech. Hotel Europe, Frau Hirt-Wyser. Metropole, Herr Brocca. (Abonnent war 1900 Hotel de la gare & Terminus, Washington).

Luzern: Hotel National, Herr Hans Pflyfer. Hotel du Lac, Herren Spillmann & Sicker. Monopol, Herr Zingg. Hotel Savoy-Waldstätterhof, Herr Rudolf Mahler. Hotel d'Angleterre, Herr Steffen. Hotel Victoria, Herr Riedweg. Continental Herr Ostertag. Hotel Bristol-Bahnhof, Herr Gustav Muth. Belvédère, Herr Odermatt. Hotel Tivoli, Herr Nockom (seit voriges Jahr abbestellt). Eden Hotel, Herr L. Bazzell. Herr Berger. Hotel-Pension des Alpes, Frau Gyger, Pension Giger. Frau Trüb, Pension anglaise, Frau Gelpke, Pension Gesegnetmatt, Frau May, Stadthof, Verkehrebureau, Café du Lac, Seehof, Café-Restaurant Seidenhof, Konditorei Gebrüder, Hotel de balances, Herr Zähringer (war 1900 Abonnent).

Molajo: Palace Hotel, Herr Ed. Smart. Matigny: Hotel Clerc, Herr Oscar Cornut. Hotel de l'Aigle, Herr Cretton.

Meltingen: Hotel Sauvage, Herr Günther. Krone, Herr Michel. Brunig, Herr Wanz. Hotel Buer, Weisses Kreuz, Herr Nagel.

Montreux: Hotel Belmont, Herr Ungar Donaldson. Hotel de Paris, Herr Moinat. Richmond (war Abonnent 1900). Ebenfalls waren Beauvillage und Breuer solche.

Montreux-Clarens: Hotel & Pension Moser. Müren: Hotel des Alpes, Herr Görtner. Hotel Beausite (Herr Haubensack war s. Zt. Abonnent).

Neuchâtel: Hotel du Lac, Herr Appert. Hotel Terminus, Herr Haller. Hotel Faucou.

Neuhäusen: Hotel Schweizerhof, Herr Rochedieu-Gessager. Hotel Bellevue, Herr Lang. Hotel Rheinfall, Herr Lehrmann.

Pontresina: Kronenhof, Herr Grädig. Hotel Ponresina, Herr Stoppamy.

Ragaz-Pfäfers: Kursaal, Hotel Quellenhof. Grand Hotel Hof Ragaz, Herren Gebrüder Simon. Hotel Tamina, Herr Jaekle. Hotel Schweizerhof, Herren Britschgo.

Rigi-Kaltbad: Hotel Rigli-Kaltbad (war Abonnent bis voriges Jahr), Hotel Bellevue, Herr Dahinden. Rigi-First: Hotel Rigi-First, Herr Bonn. Rheinfelden: Hotel des Salines, Herr Dietschy (war Abonnent 1900).

Saas-Fe: Grand Hotel, Herr Lagger. Reuschbach: Hotel Hirschen, Herr Otto Schmutz. Savognin: Herren Gebrüder Patten. Scheidegg: Hotel Bellevue, Herr Seiler. Schaffhausen: Hotel zum Riesen, Herr Wolf.

Schönegg: Herr Hans Moser. Schonegg: Kurhaus (war Abonnent bis 1901). Schöneob-Bockenried: Kurhaus, Herr Emil Flaig. Seelberg: Truttmanns Hotel und Kurhaus (Pension Grütl war Abonnent 1900).

St. Moritz: Hotel Victoria, Herr Conrad Giger. Hotel du Lac, Herr Josef Giger. Neues Stahlbad, Herr Degiacomo. Engadinerhof, Herr Hornbacher. Hotel Bellevue, Frau von Wyl. Schweizerhof (Mitte Saison voriges Jahr abbestellt). Herr Adolf Angst. National, Herr Wissel. Hotel Kulm, Herr Badratt.

Schuls-Tarasp: Hotel Belvédère. Hotel Paro (1900), Herr L. Gapp. Hotel Quellenhof, Hotel Victoria, Herr Halder. Hotel Post, Herr Schmid.

Stanserhorn: Hotel Stanserhorn, Herr Jos. Bucher. Tête Noire: Herr Hirling.

Thun: Kursaal, Hotel Thunerhof, Hotel Bellevue (alle drei von der Leitung des Thunerhofes bezahlt). Hotel Croix-Blanche, Herr Josi. Hotel Hotel Victoria, Herr Bellik. (Hotel Schweizerhof war 1900 Abnommer.)

Tiefencastel: Hotel Julier, Herr Bossi. Hotel Albul, Herr Schmoller.

Uetliberg: Zürich: Hotel Uetliberg (bestellt durch die Direktion der Uetlibergbahn). Boshart's Vogel Restaurant (Abnommer) Z. Liste publiziert).

Triant: Grand Hotel de Trient.

Vevey: Grand Hotel, Herr Eugène Michel (1900). Trois Couronnes, Herr Hirschy. Pension Comte. Hotel de Vevey, Herr Hirschy.

Vitznau: Hotel Vitznauerhof, Herr Michel. Hotel Alpenrose, Herr E. Waldis.

Vulpera: Hotels Waldhaus und Schweizerhof, Herr Wolfisberg.

Villars-sur-Ollon: Queen Hotel du Parc, Frau Matly. Grand Hotel, Herr Freudweiller.

Weggis: Hotel Rigi, Herr Spickner. Paradies, Herr Müller (1900-1901). Hotel Pension Baumen, Familie Baumen.

Weissenstein: Hotel Weissenstein, Herr Genelin.

Wengen: Hotel National, Herr Bortler. Hotel Stern, Fräulein Stern. Hotel Bellevue, Herr Graf. Hotel Silberhorn, Herr Paul Flück. Hotel Jungfrauüb, Herr Abühl-Lauenyer. Hotel Victoria, Herr R. Schöni.

Villeneuve: Hotel Lyon, Herr Gehrig.

Yverdon: Grand Hotel des Bains, Herr Emery.

Zermatt: Hotel Mont Cervin, Hotel Rifel-Alp, Herr Alexander Seiler. Hotel Schweizerhof, Hotel minus, Herr Dol-Laubler. Hotel d'Angleterre, Herr de Preve-Albert.

Zürich: Hotel National, Herr Missin. Hotel Bellevue, Herr Pohl.

Frage und Antwort.

Zu der Frage nach einem Mittel zur Vertilgung von Mäusen und Ratten erhielt die „Wochenblatt“ folgende Beantwortung: „Ich habe etwas Famoses erprobt. Vor mehreren Jahren wurde in Griechenland von Mäusen die ganze Ernte zerstört. Da wandte sich die griechische Regierung an Professor Löffler in Greifswald. Und dem gelang es, einen Mäusestypus-Bacillus zu finden, der das Land in kürzester Frist von der Plage befreite. Ein neuer Rattenfinger von Hameln! Nur billiger: er nahm keine Kinder mit, sondern erhielt von der griechischen Regierung einen Ehrensold von 30000 Mk., glaube ich. Nun, diesen Bacillus kauft man für wenig Geld in der Apotheke, auf Verlangen in der vorgeschriebenen Salzwasser-Lösung, sodass man nur noch kleine Brodstücke in diese Lösung zu legen braucht. Diese Lockspeise stellt man auf Tellern in die Keller und Speisekammern, wo die Herren Nagetiere sie sich auch dann noch als Dessert genehmigen, wenn andere Nahrung in Hülle und Fülle zu haben ist. Bei sonstigen Mitteln ist dieses gewöhnlich nicht der Fall, daher die Klage über Unkrautkecke. Die Tiere werden nach dem Bacillus krank und stecken sich gegenseitig nach allen Regeln der Kunst an. Bringt man nach acht Tagen an den Stellen, wo man Mäuse verspürt, das Mittel nochmals in Anwendung, so ist man fast sicher, dieselben für längere Zeit los zu sein. Ich habe das Mittel schon seit drei Jahren jeden Herbst mit bestem Erfolg erprobt. Für die Menschen ist der Mäusestypus-Bacillus absolut ungefährlich und ebenso für alle Tiere ausser den Mäusen und Ratten.“

schon lange nicht mehr glaubte. Hier haben Sie das Resultat: In „Who's Who“ dem jährlich erscheinenden biographischen Dictionar aller bekannten englischen, hauptsächlich literarischen Persönlichkeiten, steht auf Seite 754 der Ausgabe von 1899: „Philips, F. C., Novelist, Dramatist, born in „Brighton“ 3. Febr. 1894, younger son of Rev. „G. W. Philips, Ruxley Park Surrey, and Charlotte, daughter of late Tomas Jesson etc. etc.“

Wo bleibt da Herr Felbermann, der seiner Aussage nach geborner Ungeheuer ist?

„Ich dünkt, das Epitheton, das ihm demselben der Karlsruher Arzt gab, war und ist das einzige Zitat an dem Herrn Dr. Felbermann, und die Beschreibung, die neulich die Wochenschrift gab, kann sich höchstens auf seinen Bruder beziehen, zumal unser Felbermann „Heinrich“ heisst, und in ersterer, wenn ich nicht irre, ein anderer Vorname angegeben war.“

Soweit unser Korrespondent. In Bezug auf die erwähnte Beschreibung in der „Wochenschrift“ fügen wir bei, dass es sich da um einen Auszug aus dem schon genannten Dictionar „Who's Who“ handelt; darin ist jedoch, auf Seite 391, nur von einem Louis Felbermann die Rede, sonst ist nicht geschehen, dass ein Namensmissbrauch vorliegt.

Im Uebrigen lasse Herr Felbermann es sich gesagt sein, dass noch mehr und ebenso interessante Briefe, wie der vorstehende, in unserer Mappe liegen.

* Kleine Chronik. *

Einsiedeln. Hier ist ein Verkehrsverein ins Leben getreten.

Grindelwald. Frau M. Geisler hat ihr Hotel Alpina an Herrn Slanina verpachtet.

Kleine Scheidegg. Das Telegraphenbureau ist am 3. Juli eröffnet worden.

Die Pilatusbahn beförderte im Monat Juni 4773 Personen (1901: 5510).

Telephon. Am 10. ds. ist die Telephonlinie Bellinzona-Faido eröffnet worden.

Appolinarisbrunnen. Diese Aktien-Gesellschaft schliesst bei einem Kapital von M. 450'000 mit einem Reingewinn von M. 498,692; sie kann also über 100 Prozent Dividende verteilen.

Frankfurt. Das Hotel Fürstehof am Operplatz ist durch Verkauf in den Besitz von C. W. Müller, des früheren Besitzers des Hotels Draxel, übergegangen. Der Kaufpreis soll 1 Million Mk. betragen.

Lyon. Die Direktion des Grand Hotel de Lyon, welche bis jetzt die frühere Besitzerin war, hat die Leitung der Direktion seit 1. Juni Herrn Dufour in Aix-les-Bains übertragen.

Bahn Sondrio-Tirano. Am 29. Juni ist die Bahn von Sondrio nach Tirano im Veltlin dem Betriebe übergeben worden. Dieses Ereignis wurde im Veltlin und nicht minder im benachbarten Poeschivo mit grosser Freude begrüsst.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus verzeichnet die städtischen Gasthöfe im Monat Juni 1902 17 859 Logierkräfte (1901: 18 374). Vom 1. November 1901 bis 30. Juni 1902: 95,731. (Gleiche Periode 1900/01: 92,282).

Luzern. Der Verkehrsverein beschloss, auch auf dem Platze Luzern das Golfspiel einzuführen. Er hat zu diesem Zwecke auf dem Sonnenberg bei Luzern das nötige Terrain erworben. Das Anlagekapital beträgt etwa 25'000 Fr.

Flims. Herr D. Schmidt, seit mehreren Jahren Direktor des Posthotel in Thusis, lässt in Waldhaus-Flims ein neues Hotel mit 80-90 Betten erstellen, welches im September nächsten unter Dach kommt, und anfangs Juni nächsten Jahres eröffnet wird. Mit Ende Dezember d. J. wird Herr Schmidt von der Direktion des Posthotel zurücktreten.

Handelsregister. Die Firma F. Feuz auf Wengen ist wegen Hinschied des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma Hotel Alpenrose und Hotel Mittaghorn auf Wengen ist Witwe Marg. Feuz-Lauenyer in Wengen. Die Inhaberin erteilt Prokura an ihre Söhne Fritz Feuz, Hans Feuz und ihre Tochter Marg. Feuz, alle vier auf Wengen.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et de 2^e rang de Lausanne-Ouchy, du 25 juin au 1^{er} juillet: Angleterre 1000, Suisse 606, France 908, Allemagne 466, Amérique 468, Russie 411, Italie 21. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Arabie, Indes, Asie, Afrique, Australie, Turquie 445. Total 4369.

Wildbad. Das von dem Vater des seitherigen Besitzers, Graf von Dillen, erbaute Hotel Bellevue ging um die Summe von 600'000 Mk. durch Kauf an einen Amerikaner, Kapitän Ferguson, über. Ausser diesem Kauf ist noch ein weiterer zum Abschluss gekommen und zwar der des Hotels Klump, das Ferguson um 1'300'000 Mk. ebenfalls erworben hat. Es ist beabsichtigt, soviel man hört, hiermit eine grosse Hotelgesellschaft nach englischem Muster zu gründen.

Der schweizerische Weinbau umfasst nach den neuesten Erhebungen auf 1900 ein Areal von 293 Quadratkilometer. Von diesem Areal kommen auf den Kanton Tessin 79,7, auf Waadt 66,2, auf Zürich 47,7, auf Wallis 26,8, auf Argau 21,3, auf Gen 18,3, auf Thurgau 18,1, auf Neuchâtel 11,7, auf Schaffhausen 11,1, auf Bern 6,1, auf St. Gallen 5,2, auf Baselland 5,5, auf Graubünden 3,0, auf Freiburg 2,1, auf Solothurn 0,8, auf Schwyz 0,4, auf Baselstadt 0,4, auf Luzern 0,3, auf Glarus, Zug, Appenzel A.-Rh. je 0,1 Quadratkilometer Rebland.

Jungfraubahn. Abermals ist eine weitere Sektion der Jungfraubahn erbaut worden, nämlich die Strecke vom Rotstock zur Rotwand. In den nächsten Wochen kann die Bahn bis dorthin eröffnet und dem Verkehr übergeben werden. Die Station Rotwand wird abermals ungezählte Scharen von Touristen heranziehen, aber diese werden nicht in Betracht kommen, denn die Aussicht von dort aus ist grossartig, der Höhe von zirka 3000 Meter wird befindet man sich schon um annähernd 100 Meter über der Spitze des Faulhorn.

Gurgigebad. Die am 7. ds. in Bern stattgefundene ausserordentliche Aktionärsversammlung hat nach langer Diskussion mit 597 gegen 533 Stimmen den Verwaltungsrat ermächtigt, die nötigen Massnahmen zu treffen, um die Krönung der Wäldli 400 Betten zu errichten und die ebenfalls dazu nötigen Mittel zu beschaffen. Er hat hierüber einer nächsten Generalversammlung bestimmte Anträge zu unterbreiten. Die Minderheit wollte von einem Neubau absehen.

Krönungsfeier. Eine den Blättern mitgeteilte Note über die Absichten des Königs sagt, dass die Krönung, vorausgesetzt, dass sie nicht abermals durch eine Feuersbrunst unterbrochen werden wird, in der Woche stattfinden soll, die mit dem 11. August beginnt. Es rufft dies unter den Hoteliers und Handelsleuten grosse Bestürzung hervor. Sie sagen, die Saison, die sonst schon schlecht war, sei ganz verloren, wenn die Krönung in jenem Zeitpunkt stattfinden. Zahlreiche Petitionen verlangen, dass die Krönung auf den Oktober verschoben werde.

Eine grosse kunstgewerbliche Industrie-, Export- und Muster-Ausstellung findet diesen Herbst in Zürich statt. Sie wird am 13. September eröffnet. Der Schluss derselben ist für den 28. September vorgesehen worden. Für die Ausstellung selbst ist folgende Gruppen-Einteilung getroffen worden: Kunstgewerbe und Literatur; 2. Neuheiten und Erfindungen; 3. Schule und Lehrmittel; 4. Sport, Spiel und Ausrüstung; 5. Sanitätswesen; 6. Bekleidung; 7. Hausindustrie; 8. Nahrungs- und Genussmittel; 9. Musikinstrumente; 10. Möbel- und Holzindustrie; 11. Bijouterie und Galanterie; 12. Lederindustrie; 13. Porzellan-, Glas- und Siegelmanufaktur; 14. Hotel- und Restaurationswesen; 15. Moderne Verkehrsmittel und Transportwesen; 16. Maschinen und Geräte; 17. Färbung, Beleuchtung, Lüftung und Ventilation; 18. Textilbranche auf allen Gebieten.

Zur Saison. Der „Daily Express“ erfährt von dem Cook's Reisebureau, in den letzten Tagen habe in England und besonders in London eine gewaltige Anfrage nach Reisebillets eingesetzt. Während die englischen Ausflugsorte und Sommerfristen etwa dieselbe Berücksichtigung finden, wie im Vorjahr, ist die Zahl derjenigen, die im Tirol, in der Schweiz und in Norwegen ihre Erholung suchen, stark vermehrt. Cook ist der Ansicht, dass die Schweiz eine fabelhafte Ernte machen werde. Die günstige Reiseverbindung dorthin, trage sehr viel dazu bei. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass viele von denen, die sonst nach Norwegen gehen, in diesem Jahr die Schweiz aufsuchen, weil sie infolge Aufschubs ihrer Reise wegen der Krönung zu spät nach dem Norden kommen würden, um die Mäusenachtzone zu sehen.

Anmerkung der Redaktion: Es ist nur schade, dass die total missratene Frühjahrsreise die fabelhafte Ernte von diesem Jahre schon in das Reich der Fabel gehört, auch wenn im Hochsommer der Zufluss noch so stark wird.

* Brieffkasten. *

An Julius. Wie man sich zu verhalten habe, wenn ein Kollege eines Saisonsgeschäftes an die in der Fremdenliste erscheinenden Gäste eines andern Hauses Prospekte in Masse lanciert? Wird eine derartige Reklame von einem Wintergeschäft bei den Gästen eines Sommergeschäftes ausgeübt oder umgekehrt, dann lässt sich nicht viel dagegen einwenden, obwohl es nicht Jedermanns Geschmack sein dürfte. Eine Zerstörung aber ist es, einem gleichartigen Geschäft gegenüber diese Reklame zu praktizieren und zu erwarten, dass die massenhaft ankommenden Drucksachen abgeliefert werden. Korrekt ist es zwar nicht, Postsendungen nicht abzuliefern, aber der Gast müsste Sie doch für sehr nett halten, wenn Sie in Ihrem eigenen Interesse einer derartigen Reklame Vorschub leisten würden.

Macht der Gewohnheit. Fremd: Dass Du noch immer keine Frau hast... **Zooheldentier:** Ja, hier ist eben alles so schwer heraufzuschaffen.

Stossaufzer. „So sind die Mütter. Vor der Hochzeit sagte der Bräutigam, er sei bereit für sie zu sterben, und jetzt will er nicht einmal essen, was ich koche!“

Postscriptum.

Unsern Artikel: Ein letztes Wort in Sachen der „English Mail“ vom 7. Juni schlossen wir mit dem Versprechen, dass, wenn Herr Felbermann sich nicht zufrieden gebe und weiter polemisiere, wir von seinem Blatt auf seine Person übergehen würden. Was wir versprochen, müssen wir nun halten, sonst könnte Herr Felbermann glauben, es sei nur eine leere Drohung gewesen und es fehle uns an Stoff, dieselbe auszuführen. Dass dem nicht so ist, beweist nachstehender Brief, den wir aus ihm, einem Dutzend anderer uns zugegangener herausgreifen und der vorläufig zur Genüge darthut, dass Herr Felbermann nicht derjenige Gentleman ist, für den er sich in der „Wochenschrift“ ausgegeben. Hier der Brief:

„... den 21. Mai 1902.

Wertes Herr Amalier!

Die Affaire „Felbermann“ hat mich schon die ganze Zeit über höchlich interessiert, zumal als ich zwischen ihm eine Dissonanz zwischen den Organen der sonst so friedlich und gut gehenden Hoteliervereine (Internationaler und Schweizer Verein) ausgebrochen wäre. Seit einiger Zeit schlummert die Affaire wieder, aber da die „Hotel-Review“ verspricht, in dem nächsten Sommers dieselbe näher zu untersuchen (was ich sehr gerne, Red.), so kann ich nicht umhin, Ihnen folgende kleine Illustration zu liefern, von der Sie, „zu Nutz und Frommen unserer Kollegen“, öffentlich Gebrauch machen können.

Also: Vor zwei Jahren hatte ich die Ehre, die Bekanntschaft des Dr. Felbermann zu machen, er wohnte bei uns, und bekam naturgemäss auch einen Auftrag. Als der Sekretär ihn in sein Zimmer führte, unterhielt er sich mit letzterem auf englisch, was eine vorübergehende englische Fatale Veranlassung, sich nachher zu erkundigen, wer der neugekommene „apparently German Gentleman“, der so gut englisch spreche, sei. Auf die Antwort des Sekretärs, er sei der Herausgeber einer in Frankfurt erscheinenden englischen Zeitung, er, Herr: „What a funny idea, an english paper in Frankfurt s. M.“

Doch dies nur nebenbei. Wie gesagt, Herr Dr. Felbermann erhielt seinen Auftrag, er füllte seine Zeitung vor, schilderte die Bedeutung derselben, und — es erging mir schliesslich, wie es uns ja allen in solchen Fällen ergeht, ich sah tatsächlich eine solche Menge hoch hervorragender Hotels aus allen Ländern, die in der „English Mail“ inserierten, dass ich dachte, etwas müsse doch aus der Sache sein. Zudem ist Herr Dr. F. tatsächlich ein sehr gebildeter Mann, das müssen ihm seine ererbten Feinde lassen, und da ich auch ein grosser Literaturfreund bin, so verdrängte ich mich sehr angenehm Stunden in seiner Gesellschaft, an welche ich heute noch gerne zurückdenke.

An was ich aber nicht gerne zurückdenke, sind zwei Sachen, die ich Ihnen hiermit schildere, es kann sich dann um die englische Fatale handeln, was, Geistes Kind der Herr Dr. F. ist. Er geriet sich nämlich im Laufe unserer Unterhaltung als Neffe eines der bekanntesten Aerzte von Karlsbad, mit dem ich ebenfalls gut bekannt bin. Das war natürlich eine Empfehlung für den Herrn Doktor. Noch mehr aber stieg er in meinen Augen, als er mir „entre nous“ anvertraute, — wir sprachen gerade von englischer Literatur — er sei der Verfasser der Werke von „F. C. Philips“, des bekannten englischen Schriftstellers und Novellisten, und „Philips“ sei das Pseudonym von ihm, dem Herrn Dr. Felbermann.

Sie können sich denken, dass man auf solche direkte Aussagen eines Mannes, der tatsächlich ein gebildeter Mann ist, keine Zweifel mehr legt. Sie können sich nun aber mein Erstaunen vorstellen, als ein halbes Jahr später ungenügend, aber den oben erwähnte Karlsbader Arzt wieder zu Besuch kommt, und mir, als ich ihm eines Tages von seinem „Neffen“, dem Herrn Dr. F. sprach, ganz zersetztes ins Gesicht starrt und ausruft: „Was, der Schw... gibt sich für meinen Neffen aus, da hört sich aber doch Alles auf, etc.“

Das war Nr. 1; ich gab mich keinen weiteren Gedanken über die Sache hin, erneuerte aber meine Annonce nicht mehr, was zwar nicht hindert, dass mir die Zeitung noch ein ganzes Jahr lang zugesandt wurde, und auch meine Annonce darin blieb. — Merkte Sie etwas, wie immer noch in die alte glatte plumpe Falle geriet?

Ich bin, ohne es zu wissen, beinahe Abnommer und Inserent geblieben. Vgl. die Artikel in der „Hotel-Review“. Als dann von Neuem die Affaire anhub, zwickte ich dem Herrn Dr. F. daran, erinnerte ich mich meiner damaligen Begegnung mit ihm, und war neugierig, nun auch seine Identität mit „F. C. Philips“ festzustellen, an die ich natürlich

Witterung im Mai 1902.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage				
	Regen	schnee	Nebel	helle	mit starkem Wind
Zürich	24	4	0	2	16
Basel	20	0	0	2	17
Neuchâtel	13	2	0	2	16
Genf	13	0	0	3	16
Montreux	16	0	0	4	17
Bern	21	1	1	2	18
Luzern	23	3	0	2	16
St. Gallen	25	9	1	3	20
Lugano	12	0	0	9	7
Chur	14	2	0	3	19
Davos	18	18	0	3	17
Rigi	22	19	24	3	16

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 110, Basel 117, Bern 105, Genf 136, Montreux 89, Lugano 242, Davos 105.

Rupture de Contrat.

Charles Maitre, cuisinier, d'Estavayer.

Ueber Johann Meier, Portier, von Helikon, erteilt gegebenenfalls gerne Auskunft: Max Oswald, Hotel Strela, Davos-Platz.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amstler.

Centralbureau

Sammelstelle für nichtkonvenierende Rabatt- u. Annoncen-Zirkulare.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Catin Liberty Fr. 15

bedruckt — bis Fr. 6.35 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarz, weiss und farbiger Hemmen. Seiden — bis Fr. 25. — per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25. —	Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25. —
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 16.50 — „ 85. —	Bratt-Seide	„ 95 „ — „ 25. —
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts. — „ 5.80	Blousen-Seide	„ 95 „ — „ 25. —

per Meter. — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Die letzten Neuheiten in

Hochmodernen Tapeten

Muster überallhin franko.

801

Dessins von Otto Eckmann, Walter Leistikow, Hans Christiansen, Paul Bürck u. a. sind in grösster Auswahl eingetroffen. Zu gefl. Besichtigung und Abnahme empfiehlt sich bestens

Für die Herren Hoteliers Vorzugspreise. — J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich, Bahnhofstrasse 38.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

B. BRAUN's Erben, CHUR empfehlen sich zur Lieferung von

Hotel-Büchern

aller Art und

nach jedem Schema.

Direkte Lieferung an die Hotels.

Wir stehen jederzeit mit Schemas und Offerten zur Verfügung.

Wir halten ferner Lager in:

Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren, Pergament- und Officepapieren, Closetpapieren etc.,

Vervielfältigungsapparaten, Schreibmaschinen und allem Zubehör.

Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
 GARTER BLANCHE SECO EXTRA SECO
 GOUT FRANÇAIS AMERICAIN ANGLAIS
 Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Roch-Holzhalb, Zürich.

Fortwährend Lager echter

Champagner-Weine

Grosses, feines Restaurant zu verkaufen.

Spezialausbank einer Münchener Brauerei. Jährl. Bierverbrauch ca. 4000 Hektol. Gesamt-Umsatz ca. 350.000 Mark. Preis des Geschäfts inkl. Haus Mk. 25.000 bei mindestens Mk. 60.000 Anzahlung.

Off. sub. Chiffre „Restaurant“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. (H 67830) 151

Wünsche per Oktober ein

Hotel I. Ranges

Jahresgeschäft, mit nachweisbar feinsten Kundschaft und guter Rendite zu kaufen.

Baranzahlung Fr. 150—200.000.

Gegenseitige Diskretion Ehrensache. Offerten mit Preis und Bettenzahl sowie jährliche Einnahmen unter Chiffre H 1070 R an die Expedition d. Bl.

Directeur-Gérant

d'un hôtel de montagne, Alpes vaudoises, cherche engagement pour l'hiver. Adresser les offres sous chiffre H 1068 R à l'administration du journal.

Directeur

expérimenté, très capable, Suisse, parle 4 langues, avec références de tout premier ordre, cherche pour l'hiver engagement comme directeur ou chef de réception, évent. à l'année. Adresser les offres sous chiffre H 1073 R à l'administration du journal.

Projectierung Sanitärer Wäscherei- & Desinfektions-Anlagen, sowie fachmännische Beratung in allen Fragen der Technik und Hygiene auf dem Gebiete der Dampfwascherei. OERTMANN & Co., DAVOS, Techn. Bureau.

Fromage d'Unterwald à râper, grs vieux * * *
Beurre frais de table de centrifuge * * *
Beurre frais de cuisine du pure crème * * *

fournit en premières qualités à prix modérés 967

Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.

(„Otto“ est nécessaire pour l'adresse.)

Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher

G. m. b. H.

Weiden, Bayern.

Porzellan für Hotels, Restaurants, Cafés.

Gediegenes, feuerfestes Fabrikat, haltbarste Glasur, kunstvolle Dekoration.

Fachausstellung Berlin 1899: Goldene Medaille. — Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille. — Brüssel 1901: Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins.

Vertretung mit Fabriklager: Gustav Dürr, Luzern, Pilatusstr. 28.

Hotel

II. Ranges, Jahresgeschäft am Vierwaldstättersee, an schönster Lage der Ortschaft, mit prima Rendite, ist per Zufall

sofort zu verkaufen.

Nütiges Kapital 25 mille. Jahreseinnahmen 35 mille. Für sprachenkundigen Fachmann äusserst günstige u. seltene Gelegenheit

4818 Der Beauftragte: Th. Loetscher, Morgartenstr. 3, (K 1080 L) Luzern.

Hotel-Restaurant

ersten Ranges

in rheinischer Grossstadt wegen andauernder Krankheit sofort zu verkaufen. Das Geschäft ist hochrentabel! Grosser Ueberschuss garantiert! Tüchtige Fachleute mit mindestens Mark 75.000 eigenem Kapital erhalten Auskauf durch den damit Beauftragten C. J. Düwell, Köln a. Rh., Bismarckstrasse No. 30. 1065

Hotel-Geschäfte

An- und Verkauf von Kur-Etablissements, Saison- oder Jahresgeschäften, Reisenden-Hotels, Restaurationen, feineren und einfacheren Geures besorgen prompt und gewissenhaft (H 2980 Q) Haga & Gutzwiller, Basel. Bureaux: Marktgasse 3. 109 Firma-Inhaber: Dr. Carl Haga und F. A. Gutzwiller

Hotel-Fahnen

jeglicher Grösse und Ausführung in dauerhaften Stoffen.

Dekorations-Artikel wie (H 3081 Q) 4

Inschriften, Wappen, Lampions, Feuerwerke etc.

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen empfänglich bestens

J. Louis Kaiser

Schweizer. Kostüm- u. Fahnen-Fabrik

BASEL

Telegrammadresse: Kostümkaiser

Telephone 1258

Verlangen Sie gefl. Kataloge gratis und franko.

Zahnstocher

in prima Ebenholz (rotbraun), einheimisches Fabrikat, offerieren billigst

Otto Knittel & Cie. Holzschneiderei in Meyringen.

54

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX TRÈS SECO

MI-SECO BRUT

SECO ROSÉ

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Berndorfer Metallwarenfabrik
 ARTHUR KRUPP 451
 Jost Wirz
 Pilatushof, Luzern
 (gegenüber Hotel Victoria)

Alpaca:
 durchaus weisses Nickelmetall.
 Esslöffel, Gabeln, Theebretter, Leuchter etc.

Rein Nickel-Koch-Geschirre
 garantiert aus massiv reinem Nickel von 98-99 % Feingehalt.
 Preisbücher auf Verlangen gratis und franko.



Niederlage und Haupt-Vertretung für die Schweiz

Alpaca-Silber:
 vollkommener Ersatz für echtes Silber.
 Essbestecke; Services für Hotels, Restaurants und Private.

Berndorfer Silber-Putzpulver bestes Konservierungsmittel.

Wiederversilberungen und Reparaturen billigst.

WILH. BAUMANN
 Rollladenfabrik, HORGEN

POLYSCHUTTWÄNDE IN ALLEN GROSSEN
 und mittleren Abmessungen. Die Vorzüge sind: leicht, dauerhaft, preiswert.



Holzrolläden aller Systeme. Rolllalousien Patent + 5103.

R. DUMAS, Propriétaire à Thézau (Aude) France, fournit directement de ses propriétés „Clos de St-Jean“ et domaine du „Petit Donon“ d'excellents

Vins français

rouges et rosés, de qualité absolument supérieure, depuis fr. 28.— l'hecto fco, port et douane Genève. Rabais pour commande importantes Bureau à Genève, rue du Rhône 112 Echantillons gratuits.

Direktor-Chef de réception.

Jünger Mann, Schweizer, im Hotelwesen erfahren, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht für kommenden Winter Stelle als Direktor oder Chef de réception. Derselbe ist gegenwärtig in einem der ersten Hotels im Engadin als Chef de réception tätig und besitzt als solcher prima Zeugnisse von ersten Häusern. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 1066 R.

CLIGÉS
 von Hotel-Ansichten
 liefert in bester Ausführung billigst Schweizer. Verlags-Druckerei Basel.



Cigarren Cigaretten
 vorzügliche Qualitäten in eleganten Fanzpackungen beziehen Sie an vorteilhaftesten vom Fabrik-Haus) Basel Max Oettinger / St. Ludwig 1. E.

Direktor

erfahrener, selbständiger Fachmann, verheiratet, der 4 Sprachen mächtig, wünscht Winterengagement. Jahresstelle bevorzugt. Event. würde derselbe ein Geschäft pachtweise übernehmen. Offerten unter Chiffre H 1071 R an die Exped. d. Bl.

Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus

Genossenschaft auf Gegenseitigkeit aller Gewinn den Bezüglern offeriert zu billigsten Preisen in Originalwagen alle Sorten OF220 Kohlen, Koks, Brikets etc. für Kessel, Ofen- und Herdfeuerung, sowie Centralheizungen. 2

ADOLF JEREMIAS
 Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung MAINZ A. RHEIN.
 57
 Kellereien
 in Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Eintrich a. d. Mosel. Spezialität feinsten Rhein-, Mosel-, Haardt- und Aftenthaler-Weine.

Directeur-Chef de réception

Suisse, 30 ans, marié, parlant quatre langues, actuellement dans grand hôtel du Nord de la France, cherche situation pour octobre prochain, saison ou année. Références de 1^{er} ordre. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre H 61 R.

Alten Unterwaldner Reib-Käse * * * * *
 Frische Zentrifugen-Tafel-Butter * * * * *
 Frische Nidel-Koch-Butter * * * * *
 liefert regelmässig, gut und billig 968
Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.
 („Otto“ ist für die Adresse notwendig.)
 Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Weinhandlung * Franz Müller & Cie. * Schaffhausen

Spezialität in garantiert reingehaltenen Schaffhauser Weinen.

*** Billige und prompte Bedienung. ***

Segeltuche
einfarbig und gestreift
für Storen und wasser-
dichte Bedachungen
Holzstoren, Rolladenriemen.

Storendrille

SHOOP & CO, ZÜRICH I.

Gehring & Meier
Murten. Eier-Grosshandlung Murten.

offizieren stetsfort jedes Quantum **Koch- und Trink-Eier**
per Post und per Bahn, garantiert streng kontrollierte Ware,
zu billigsten Tagespreisen. 1063

Unterzeichneter offeriert zu billigsten Preisen:
Molton für Unterlagen auf Tischen in 66 und 110 cm. Breite.
Weisse Teppiche auf Komoden und Tische u. mit geknüpften Fransen,
in solidster Qualität, besonders für Hotels zu empfehlen.
Staub- und Parquet-Aufnehmer-Stoffe.

Maßstab stehen franko zu Diensten.

Wilhelm Bachmann, Weberei, Wädenswil.

Ich übernehme 1064

frische Butterlieferungen

für die Hotels, in täglichen Sendungen von 15, 20, 30 und
50 Kilo-Körben, in Eis verpackt, franko zentralschweizerische
Eisenbahn oder Schiffsstationen, zu den billigsten Tagespreisen,
netto gegen bar oder je nach Uebereinkunft, und offeriere heute:
feinste Centrifugentafelbutter à 2.60,
feinste Käseerei-Naturrahmbutter à 2.40.

Josef Fuchs, Magadino (Tessin).

Comestibles
GEBR. CLAR, BASEL
18 Eisenasse * Telephon 1386

Fluss- und Meerfische * Tafelgeflügel
Konserven aller Art
Sämtliche Champagner und Flaschenweine
Cognacs und Liqueurs

JAMES L. DEMANN & CO, LTD
MANCHESTER 20 PICCADILLY, LONDON W. GLASGOW

Besitzer der Weinberge **J. Lemoine**, Billig-la-Montagne, Reims
Cuvée Royale, Vin blanc.

Eigenhümer der Weinberge **Château Lirvan** bei Pauillac
célebrant M. le Marquis de Lambert des Ganges.
Proprietors of the famous Scotch Whisky

"BIG BEN" BRAND, ten years old, as supplied to the House of Commons
and
DENMAN'S SPECIAL OLD HIGHLAND, seven years old.

ALLEINIGER VERTEILER FÜR DIE GANZE SCHWEIZ:
HERMANN ZIMMERMANN-AGRELL
112 UNTERER RHODENWEG, BASEL.

Hotel (H 67831)

mit 11. Restaurant in Grossstadt, nächst dem Hauptbahn-
hof, Lift, elekt. Beleucht., Centralheiz., zu verkaufen. 149
Jährlicher Gesamtumsatz ca. 180,000 Mk. Darunter
Mk. 40,000 Logis. Preis 425,000 Mk. mit ca. 40,000 Mk.
notwendigem Kapital. Offerten unter A. B. 930 d. Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main. 149

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-
Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich
für Inserate betreffend:

Goldene Medaille
Beleuchtungs- und Holzungs-
Wasch- und Closet-Anlagen
Personen- und Gepäckaufzüge

Goldene Medaille
Spezialverordnungs-Maschinen
Silber-, Porzellan-, Glaswaren
Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten
Teppiche, Vorhänge, Lingerie
Küchen- und Keller-Ütensilien

Kauf, Verkauf und Pacht von
Hotels, Pensionen, Kurhäuser
Stellen-Gesuche und -Offerten

Bestes und billigstes System
mit Luftzirkulation ohne Maschinenbetrieb

**90 Kühlanlagen
und 110 Eisschränke**

erstellt nur in der Schweiz seit 1899

Kienast & Bäuerlein, Zürich IV.

Erdnählich überal in Mineralwasserhdlg., Apotheken, Hotels, Restaurants,
ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

**Passugger
Tafelwasser.**

Hotel II. Ranges

in Ia Lage der Stadt Zürich zu sehr
günstigen Bedingungen
zu verkaufen.

Seit 40jährigem Bestand in gleichem
Besitz geniesst dasselbe im weitesten
Kreisen besten Ruf.
Offerten nimmt entgegen
(Z. à 8410) **Brupbacher-Grau,**
Zürich-Enge, 2604

Buchführung.

Ordnung zuverlässig rasch, diskret,
vernachlässigte Buchführungen, In-
venturen und Bilanzierungen, Bücher-
Einführung der amerik. Buchführung
nach praktischem System mit Geheims-
buch. Prima Referenzen. Komme
auch nach auswärts **H. Frisch,**
Zürich I, Stadelhoferstrasse 10.
(Z. à 1740 G) 9

Zu verkaufen.
Auf einem Kurplatz in
Appenzell ist ein

Hotel
nebst Dependenz, Stallung
und vollständigem In-
ventar zu dem billigen Preise
von **Fr. 110,000**
mit einer Anzahlung von
Fr. 25,000 zu verkaufen. Die
Mobilien- u. Linge-Assekuranz
beträgt allein über **Fr. 60,000**.
Die Assekuranz der Gebäu-
lichkeiten ist **Fr. 86,000**. Der
Rest der Kaufsumme wird
dem Käufer auf eine Reihe
von Jahren festgesetzt. 148
Näheres durch (H 2230 G)
M. Willstädt, Schmidgasse, St. Gallen.

FINE CHAMPAGNE

Demander dans tous les bons hôtels.

Jules Robin & Co
Cognac.

MAISON FONDÉE EN 1820.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GÉNÉRALE NATIONALE 1889
MÉDAILLE D'OR

Extra Dry
Louis Mauler & Co
AUBRECHTSTRASSE
MOTIERS-TRAVERS

LOUIS MAULER & CO
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

Messerputz-Maschinen
System Opel.
Putzpulver für Bestecke und Fein-
metalle. — Kataloge, Zeugnisse und
Muster gratis und franko. 2 1101
G. Tschudy, Glarus
Fabrikation chemisch-techn. Produkte.

Für Wirte.

Ein schönes Haus an guter
Lage, geeignet zu **Hotel** oder
Pension, mit feinem, gang-
barem Restaurant in Zürich ist
zu verkaufen eventuell zu
verpachten.
Gef. Offerten unter Chiffre
**K 3308 Z an Haasenstein &
Vogler, Zürich.** 144

**Fachschule
für Hotelkellner**
und monatliche Spezialkurse für
Hotelbuchhalter, Sekretäre u. Küchen-
meister. Prospekte von (H 6, 1630) 5
F. de Lacroix, Frankfurt a. M.

PRIMEURS
Fruits et Légumes en gros
Expéditions journalières soignées
par colis postaux

J. TOCHON
à Plainpalais
= GENEVE =
Prix spéciaux très réduits
pour 42
Hôtels et Pensions

Téléphone 2332

Kaufsteigerung.

Die **Noterben** der verstorbenen **Frau A. B. Zbinden**
geb. **Mathys**, Ulrichs des Herrn **Majors** sel. Witwe, früher
angesessen gewesen in BrülLEN bei Schwarzenburg, bringen
Donnerstag, den 31. Juli 1902, nachmittags von 2 Uhr
an, in der **Wirtschaft Born** an der Schaufplatzgasse in **Bern**
an eine freiwillige öffentliche

Kaufsteigerung

A. Ihre **Badbesitzung** im **Schwefelberg**, im
Gemeindebezirk **Rüschegg**, Amt **Schwarzenburg**, Kanton
Bern gelegen, mit sämtlichen **Gebäulichkeiten** und den
daherigen **Gebäudeplätzen, Gärten, Brunnen, Mineral-**
quelle, sowie umliegenden **Matt-, u. Ackerland, Weid-**
land u. Wald und dem sämtlichen zuziehenden **Mobiliar**.
B. Die **Leze-Hengstvorsass** in den Gemeinden **Guggisberg**
und **Rüschegg** hält für **18 1/2 Rinder Bergweidland** nebst
Alphütte, Heubänlein, Brunnen am **Waldung**.
C. Für **7 1/2 Rinder** Recht am **gemeinen Schwefelberg**,
Gemeinde **Rüschegg**.
D. Für **3 Rinder** Rechtsame am **Stierenmoosberg**, Ge-
meinde **Rüschegg**.

Die **Gebäude** sind im ganzen für **Fr. 164,100** asseku-
riert und das **Mobiliar** für **Fr. 103,418**. Die **Gesamt-**
Grundsteuerschätzung beträgt **Fr. 123,250**.
Sämtliche **Steigerungsobjekte** kommen nur en bloc zur **Ver-**
steigerung. — Nähere **Auskunft** über Steigerungsbedingte etc.
erteilen: der **unterzeichnete Steigerungsaktuar** und Herr
J. U. Leuenberger, **Notar**, Schaufplatzgasse in **Bern**.

Zu dieser Steigerung ladet freundlichst ein
Schwarzenburg, den 27. Juni 1902.

Der Beauftragte:
C. Jenni, **Notar**.

H. von ARX & Cie., Zürich, Gotthardstr. 49
liefern als Spezialität:

Messerputzmaschinen.
Schweiz. Pat. 20183.

Die **zuverlässigste** der Gegendart!
Kein Knutschen! Kein Zerschneiden der Gar-
nituren! Für Hand- u. Kraftbetrieb. Vereinfacht
alle Vorteile der besten bisherigen Systeme.
Referenzen: A. Miska, Hotel National & Ter-
minus, Zürich. Hotel Quellen-
hof, Ruzar. J. Würth, Pension Beau-Site, Inter-
laken. Caplain, Hotel Krono, Disentis, etc.

Hr. Meilin in Zürich schreibt: Ueber Ihre
"Cirkum"-Messerputzmaschine kann ich Ihnen
meine vollste Zufriedenheit aussprechen. Es ist die **beste**,
die ich bis jetzt gesehen habe und funktioniert tadello.

Milch-Entrahmungs-Maschinen.
Für Hotels, Konditoreien, Gasthöfe mit eigener
Landwirtschaft.

Keine saure Milch! Stets süßes Rahm! Bezahlst sich
in kürzester Zeit! Entrahmt per Stunde 50 Liter Milch!
Viele Hunderte im Betrieb!

Referenzen: Kurhaus Zürichberg. Hotel Tamina, Ra-
gaz. Hotel Hirschen, Garmen-Pass. Hotel
des Alpes, Interlaken. Kurhaus Boeken-Horgen. Pen-
sion Alphach-Mirigen, etc. etc.

Man verlange unsere Illustr. Preislisten über
Haushaltungs-Gegenstände.

Schloss Alt-Falkenstein

sehr gut erhaltene, prachtvoll gelegene Besitzung in der **Kul**
(Bahnhofstation zwischen Oensingen und Balsthal), mit vielen Loka-
litäten und mehreren Kellern

vorzüglich geeignet für eine Wirtschaft
ist billig zu verkaufen. Schöner Ausflugspunkt. Waldpartien.
Nähere Auskunft erteilen die Bevollmächtigten
Haga & Gutzwiller, Basel,
Marktgasse 3.
(H 3842 Q) 146

Directeur d'hôtel.

A la tête d'une société et dirigeant un Leading-Hôtel uni-
versellement connu et de tout premier ordre, je désire pour la
saison d'hiver me charger d'une seconde grande direction.
Prière d'adresser les offres à l'administration du journal
sous chiffre **H 1061 R**.

Hotel-Lingerie.
Jaquardweberel. Handweberel.
Eigene Fabrikation aller Arten Leinenwaren.
Bettücher, Tischtücher, Servietten, Wasch-
und Küchentücher, Bazin etc. in Leinen, Halbleinen
und Baumwolle.
Beste und dauerhafteste Qualitäten.

Müller-Jaegg & Cie., Langenthal
vormals Gebrüder Müller.

Sphinxbier.

Unter dieser Marke offeriere ich speziell den Herren
Hoteliers ein feines Tafelbier in eleganter Packung zum
Preise von 22 Cts. per Flasche ab Zürich, auf Wunsch
pasteurisiert.

Postversand in der ganzen Schweiz in Kistchen von
12 Flaschen (Bier Fr. 2.65, Porto Fr. 1.50, Retourporto Fr. 1.—).
Rascheste Bedienung. Wenn nicht anders gewünscht, Nach-
nahme. Zu empfehlen für entlegene Bergthöle.

Bahnversand in Kisten von 24 Flaschen. Auf
Wunsch Franko-Offerte.

Telegramme:
Sternbräu Zürich. **A. Hürlimann**
Brauerei Zürich.

Beilage zu No. 28 der „Schweizer Hotel-Revue.“

Quels sont les droits de l'hôtelier vis-à-vis des clients qui retiennent des chambres?

Un de nos sociétaires, compétent en matière de droit, nous adresse, en réponse à la question posée dans notre avant-dernier numéro, la correspondance suivante qui renferme les renseignements les plus complets sur ce sujet. Voici ce que dit notre honorable correspondant:

Il s'agit de répondre à la question de savoir si l'hôtelier a des droits vis-à-vis des personnes qui ont retenu des chambres chez lui (peu importe que ce soit pour plusieurs semaines ou pour une nuit, le montant de l'indemnité seul s'en trouve modifié) et qui décommandent ces chambres la veille de leur arrivée annoncée (peu importe également que ce soit avec ou sans motifs d'excuse).

Si l'hôtelier part du principe qu'il est commerçant tout aussi bien que le négociant, l'industriel, etc., il a le droit pour lui à teneur de l'art. 4 de la constitution fédérale: „Tous les Suisses sont égaux devant la loi.“

En 1885 déjà, le président d'alors de la Société suisse des hôteliers, M. F. Wegenstein, fit distribuer aux membres de l'assemblée fédérale un memorandum traitant de la situation légale de l'industrie des hôtels.

La thèse 4 disait dans son préambule: „L'exploitation d'un hôtel exige une gestion basée sur des principes commerciaux, une instruction technique préparatoire, des connaissances déterminées, un capital fixe, etc.“

Thèse 5: L'industrie hôtelière est reconnue officiellement comme industrie distincte au point de vue de l'obligation de l'inscription au registre du commerce.

Thèse 6: En conséquence, les hôtels doivent être mis sur le même pied que toute autre profession commerciale, en évitant toute dérogation aux principes généraux de la liberté d'industrie et de commerce, etc.

Ce memorandum était bel et bon, mais de par la loi, nous ne pouvons pas „être mis sur le même pied“. La patente ne sera pas abolie, quand bien même tous les conseillers fédéraux auraient des frères hôteliers et que le Conseil national fût peuplé de fils de cafetiers; mais la législation en matière d'auberges pourrait être rendue uniforme sur le territoire de la Confédération; c'est alors seulement que nous serions égaux devant la loi. En 1894 encore, on pouvait lire dans la petite correspondance d'un journal suisse très considéré: „Nul ne peut être tenu de payer la chambre qu'il a retenue s'il est empêché, par un cas de force majeure, de l'occuper, si par exemple il a manqué le train ou se voit retenu par la maladie ou tout autre événement imprévu. De même, il ne peut être tenu de payer l'omnibus qui l'a amené de la gare à l'hôtel si ce dernier ne peut plus le loger, etc.“

Des vues analogues sont malheureusement encore répandues de nos jours dans le public, et elles le seront jusqu'au moment où nous nous déciderons à nous considérer nous-mêmes comme commerçants. Les lois sont aussi faites pour nous, et les tribunaux ont pris de plus en plus l'habitude de nous traiter en commerçants, pourvu que nous agissions comme tels. Voici le point essentiel à considérer dans la question qui nous occupe: Le fait de retenir la pension constitue-t-il une location ou un achat? Au point de vue du logement, c'est sans conteste une location. Pour la nourriture, c'est un achat. Le client achète à l'hôtelier des „marchandises“ sous leur forme primitive ou modifiée par le travail.

La location et l'achat ont été fixés par les parties d'un commun accord et à la suite d'une convention préalable, verbale ou écrite.

Ces conventions représentent donc des contrats tombant sous le Code des obligations, art. 1 à 49. D'une manière générale, il faut remarquer que toute lettre portant acceptation de conditions devient un contrat bilatéral. A noter l'art. 6 du C. F. O.: „Si la proposition est accompagnée d'une déclaration repoussant l'obligation (par exemple: „sans engagement“, „en cas de beau temps seulement“, „sous réserve de temps favorable“, „si ma femme supporte le voyage“, etc. in infinitum), le contrat (soit la lettre) est nul.“

Si l'hôtelier veut imposer une obligation à son client ou vice-versa, aucune clause n'est admissible, faute de quoi il n'y a pas d'engagement réciproque.

La convention verbale est valable si l'une des parties peut produire deux témoins irrécusables, ou si le client ne la conteste pas.

Cela établi, la location de la chambre est régie par les art. 274 et suivants du C. F. O. traitant de la location.

L'art. 274 dit: „Par le bail à loyer, le bailleur s'engage à remettre au preneur l'usage de la chose louée, et le preneur s'engage à payer au bailleur une rétribution (loyer) pour cet usage.“

Art. 279: „Si le bailleur, par sa faute ou par une circonstance fortuite dépendant de sa personne, ne peut faire aucun usage de la chose louée, ou n'en peut faire qu'un usage restreint, il est tenu néanmoins de payer la totalité du loyer.“

L'achat est régi par les art. 229 et suivants du C. F. O. Ces dispositions s'appliquent moins à la location de la chambre qu'à la consommation en vivres et liquides. A noter seulement

que „des marchandises commandées“ qui perdent tout ou partie de leur valeur quand elles sont remises (soit servies) au client, doivent être payées, sans réserve de l'art. 246, „objection de défaut“; si la marchandise servie est défectueuse, il n'y a pas lieu à paiement.

Au-dessus de toutes ces dispositions, il y a l'art. 50 et suivants du C. F. O.: „Celui qui, volontairement ou par inadvertance, cause un préjudice à autrui, est tenu de le réparer.“ Si l'hôtelier porte plainte en se basant sur le fait que toutes les conditions sont en sa faveur, le juge civil décidera.

Un fait à noter, et contre lequel il convient de prémunir le plaignant, c'est la tendance à demander dans sa plainte une indemnité plus forte que le préjudice qui peut être prouvé.

Dans le cas qui nous occupe, il s'agit de prouver:

- a) par documents
soit lettre d'un autre client (ou famille) qui désirait retenir l'appartement en litige et dont la demande a dû être refusée parce que les chambres étaient déjà retenues; soit livres (ou extraits légalisés) prouvant que les chambres n'ont pas été occupées pendant un temps donné. Si par contre elles ont été occupées parce que toutes les autres étaient déjà retenues, il y a lieu de déduire ce montant; au cas contraire, si la maison n'était pas pleine, la différence seule représentant le préjudice pourra être portée en compte.
- b) par témoins,
- c) par experts,
- d) par serment

qu'il y a eu préjudice et quel en a été le montant.

Je rends l'auteur attentif à ce fait: s'il a inséré dans ses annonces ou prospectus la mention „pension à partir de 5 jours“ (ou 6 jours, ou une semaine), le client a le droit de donner congé le jour même de son arrivée, c'est-à-dire qu'il pourra repartir après 5, 6 ou 7 jours sans être tenu à un paiement supplémentaire. Dans ce cas, le juge n'aurait pas à tenir compte de la preuve par document (lettre de commande).

Je résume: Dans un cas comme celui dont il s'agit, une demande d'indemnité basée sur le prix de la chambre pour 5 jours (ou une semaine) et la perte de bénéfice sur la pension, calculée par tête d'après la moyenne annuelle, serait reconnue fondée par le tribunal. Il y aurait lieu à majoration si on peut établir par exemple que le début ou l'ouverture de l'exploitation d'un hôtel a été avancée, que le personnel a dû être engagé plus tôt, que des réparations ont dû être exécutées plus rapidement, bref qu'un préjudice quelconque a été causé.

J'ajoute encore que, si l'auteur de la question veut porter plainte contre son client, c'est au domicile de ce dernier qu'il devra le rechercher. Le plaignant se porte caution de tous les débours, vacations de témoins, avances etc. Ses frais ne sont répartis qu'au jugement définitif. Si l'indemnité réclamée est jugée trop forte, le plaignant sera condamné à des dommages-intérêts sans et sa petite part de dommages-intérêts sera vite mangée. La première instance pour les demandes d'indemnité est le juge de paix; si la demande est modérée, juste et équitable, le défendeur préférera la conciliation au procès.

Si l'on se croit en droit de formuler une demande d'indemnité, qu'on le fasse hardiment; c'est apprendre au public que l'hôtelier est sur le même pied que le négociant. Mais que tout le monde le fasse, qu'on ne cherche pas à se surpasser mutuellement en déférence, qu'on ne se dise pas: nous ne faisons rien qui puisse indisposer le client, peut-être reviendra-t-il une autre année. Si l'on pratique vis-à-vis de l'hôtelier une morale et une équité particulière, si on ne le considère et ne le traite pas en commerçant, c'est uniquement par sa propre faute et celle de tous ses collègues.

Die Schweiz als Fremdenland.

Unter diesem Titel bringt das „Zürcher Fremdenblatt“ eine treffliche Abwehr gegenüber den kürzlich gemeldeten schändlichen Verdächtigungen der schweizerischen Presse in deutschen und österreichischen Blättern, indem es schreibt:

„Durch die deutsche und österreichische Presse geht eine, aus Verkehrsreisen Steiermarks und Kärntens stammende Nachricht, wonach schweizerische Blätter gegenüber jenen Ländern einen Verdacht betreffend Krankheiten und ungesunde Luft ausgesprochen hätten, um den Fremdenstrom von dort nach der Schweiz abzulenken. Diese Blätter, welche dem Fremdenverkehr zu dienen haben, sind ebenso berufen, die Vorzüge Zürichs und der Schweiz in das richtige Licht zu rücken, als abzuwehren, dass solche Vorzüge verkleinert werden.“

Was uns Schweizer als Fremdenbeherberger von jeher, laut massgebender Zeugnisse, auszeichnet hat, ist eine weltmännische Unparteilichkeit unserer Reklame. Wir sind eines der besuchtesten und der schönsten Länder. Infolgedessen haben wir es weniger als Andere nötig, uns Positionen zu verschaffen nach dem gefährlichen Rezept: „*à-toi, que je m'y mette!*“ Wir werben für uns, aber nicht dadurch, dass

wir die Vorzüge Anderer zu verkleinern suchen. Am wenigsten werden wir jemals Erfolge durch Verbreitung unwahrer tendenziöser Nachrichten zu erlangen suchen; das entspricht so wenig unserm Nationalcharakter, dass wir zu behaupten wagen: jene Bemerkung über die östlichen Alpenländer sei in keinem Schweizer Blatte gestanden. Sollte aber doch irgendwo eine ähnliche — nun erstellte wiedergegebene — Notiz gestanden haben, dann sei man in den Tälern der Mur und der Drau nicht nur, sondern überall, gewiss, dass sie nicht darauf angelegt ist, den Ländern da drüben auch nur einen Fremden wegzukapern. Jedes Land hat am Ende den Fremdenverkehr, den es verdient: wir haben allen Grund, mit dem uns zufallenden Anteil vollauf zu zufrieden zu sein. Es geht uns die Ueberzeugung nicht ab, dass so gut wie bei uns auch in Tirol und Steiermark, in Kärnten und Oesterreich, in der sächsischen Schweiz, im Böhmerwald, Harz, Thüringer Wald, Allgäu, am Rhein, Neckar und der Mosel, im Schwarzwald und den Vogesen, an der Meeresküste nördlich und südlich, in dem sonnigen Italien und in dem kalten Skandinavien die Mutter Natur verschwenderisch gewaltet und schöne Gegenden, gute, gastliche Menschen geschaffen hat — wir verkümmern nichts von allen diesen Vorzügen. Aber wir haben doch gewiss ein Recht, aus dem Umstande, dass jährlich an eine halbe Million Fremde zu uns kommen, dass nur in den Zürcher Hotels und Pensionen allein im Jahre eine Viertelmillion Fremde absteigen, beruhigend zu schliessen, dass wir nur nötig haben, in gewohnter Weise weiter unser Haus zu bestellen, um uns einen Fremdenzufluss ersten Ranges nach Qualität und Quantität zu erhalten. Weitere Mittel wenden wir nicht an; wir haben sie, Gottlob, nicht nötig. Den Vorwurf, als wollten wir den ferneren Alpenländern dort im Osten etwas von ihren Vorzügen nehmen und ihnen Gebrechen zur Last legen, die uns nicht interessieren, — als wollten wir daraus gar Vorteile für uns ziehen: — diesen Vorwurf weisen wir mit aller Höflichkeit und Entschiedenheit weit zurück. Die Schweiz ist ein Fremdenland nicht durch Bekämpfen anderer, sondern durch sich selbst.“

Abhärtungs- und Heilkraft der Douche-Bäder.

Von Dr. Otto Gotthilf.

Nachdruck verboten.

„Die Douchen sind ein so wichtiger Bestandteil der Wasserheilkunde, dass man alle anderen Prozeduren entbehren könnte, da die Douche sie vollkommen zu ersetzen fähig ist“, sagt Dr. E. Duval in seinem von der Akademie der Wissenschaften preisgekrönt und in viele Sprachen übersetzten Werke „Praktische Wasserheilkunde“. Sowohl bei den Wasseranwendungen zu Heilzwecken, als auch namentlich bei den Erholungsbadern gesunder Personen kommt es nicht nur auf die Temperatur des Wassers an, wie viele Personen glauben, sondern hauptsächlich auf die Art der Anwendung. Gerade hiervon ist die Verschiedenheit der Badewirkung abhängig; denn „Wasser allein thut's freilich nicht!“ So wirken Vollbäder, in denen der Badende in ruhender Lage verharrt, erschlaffend, abspannend und ermüdend; dies zeigt sich deutlich in der Verlangsamung des Herzschlages und der Atemzüge, in dem Gefühl der Müdigkeit und der Neigung zum Schlafen. Dagegen bewirken solche Badeformen, deren Wasser bewegt ist und bei denen deshalb ein beständiger Wechsel der den Körper umspülenden Wasserschicht, also eine fortwährende Erneuerung des Hautreizs stattfindet — Anregung der Nervenaktivität, Beschleunigung der Herzschläge und Atemzüge, allgemeine Belebung und erhöhte Muskelkraft; dies tritt namentlich bei den Douchebädern ein. Das aus der Douche auf den Körper spritzende Wasser übt durch seinen Druck eine Art von Massage aus, welche die Thätigkeit der Hautnerven und die übrige Kraftgefühl nach einem Douchebad. Was Turnen und Bewegung für die übrige Körpermuskulatur, das bedeutet der Douchestrahl für die Hautmuskeln; er bildet eine ausgezeichnete Übung und Kräftigung, gewissermassen ein Turnen der Hautmuskulatur.

Die anregende und stärkende Wirkung der Douche mögen sich namentlich jene zahlreichen, nervös abgepannten Damen zu nutze machen, von denen der vorhin erwähnte Dr. Duval sagt: „Sie treiben einen förmlichen Missbrauch mit lauen Bädern und lauen Abwaschungen, lauter vergleichsweise Mitteln, die in hervorragender Weise zur Schwächung des Organismus beitragen, und ganz dazu geeignet sind, den Krankheitsregger ihre Arbeit zu erleichtern, statt den Körper gegen sie zu schützen.“ Nervöse sowohl als gesunde Menschen sollten eben mehr Douchen nehmen, als baden. Gerade bei diesen, sowie bei allen schwächlichen Personen spielt auch die vorhin erwähnte Druckwirkung der Douchestrahlen eine sehr wichtige, wohlthätige Rolle. Daher sagt Professor Eulenburg, eine anerkannte Autorität auf diesem Gebiete: „Die Douchewirkung umfasst nicht nur einen grossen Teil der Ge-

samtwirkungen der Hydrotherapie, sondern gleichzeitig einen guten Teil der durch Massagen zu erzielenden Effekte.“ Auch den Kindern sollte von Klein auf die Annehmlichkeit und Abhärtungskraft der Douchebäder zu gute kommen; werden diese dann mit Ausdauer angewandt, so schaffen sie an Stelle der Schwächlichkeit die Kraft, und machen aus verwehlichten Geschöpfen feste Kinder, die unempfindlich gegen Hitze und Kälte sind, lauter robuste Konstitutionen, welche unbeschadet jeglichem Witterungswechsel widerstehen.

Es gibt auch viele Erwachsene, die, ohne direkt krank zu sein, eine schlechte Konstitution haben und daher den Krankheiten leichter zum Opfer fallen. Für diese bilden regelmässige Douchen die besten Vorbeugungskuren, um sich abzuhalten und gegen Krankheiten zu wappnen. Andere Personen wieder fürchten die Folgen einer erblichen Disposition oder krankhaften Anlage. Hier sind als Prophylaktikum Douchebäder besonders angezeigt, da sie die Blutzirkulation, Herzthätigkeit und Atmung anregen, den Appetit und gesamten Stoffwechsel fördern, und somit des Körpers Wehrkräfte gegen alle krankmachenden Ursachen, besonders auch gegen Erkältungen, stärken. Sanitätsrat Paul Niemyer, der erste und grösste hygienische Praktiker, sagt in seinen „Aerzlichen Sprechstunden“: „Jeder muss sich mit seiner Hautfederkraft durch Douchen stets gegen die Schwankungen und Sprünge unserer beständigen Aprilwitterung“ auf dem quod vive! zu erhalten suchen!“

Als Niemyer dies vor ungefähr zwei Jahrzehnten schrieb, war freilich die Anwendung der Douchen noch höchst primitiv. Seitdem sind die mannigfaltigsten Arten von Doucheapparaten konstruiert worden. Am bekanntesten sind jene hohen Apparate geworden, unter die man sich stellt, und welche, mit der Wasserleitung oder einem Gefäss darüber in Verbindung gebracht, einen starken Wasserstrahl auf den Körper von oben ergiessen. Eine Douche auf den Kopf hat aber schon vielen grossen Schaden verursacht; auch können ein oder selbst zwei Strahlen, wie aus einer Giessenkannenbrause, nie alle Körperteile so energisch direkt bespritzen, als wenn von allen Seiten douchenartig viele einzelne kleine Strahlen alle Hauptpartien bearbeiten. Dis geschieht einzig und allein in den jetzt üblichen Douchenwannen, bei denen das Wasser in gleichmässigen Strahlen (wenn gewünscht auch noch von oben), auf den Körper einwirkt. Da nimmt man eine Reinigungs- und Erholungsdouche und ein Massagebad zu gleicher Zeit. Nur wirklich praktische Doucheapparate können auch jene vorhin geschiedenen, von vielen medizinischen Autoritäten gerühmte Abhärtungs-, Gesundheits- und Heilkraft gewährleisten.

Soll man nach Tische schlafen? Diese

wichtige, viel umstrittene Frage findet eine sachverständige Beantwortung durch Hofrat Dr. Wurm in einer der letzten Nummern der „Natur“. Dr. Wurm stützt sein Urteil auf langjährige Erfahrungen und Beobachtungen. Er selbst kennt eine ganze Anzahl Personen, welche, wenn sie gleich nach dem Essen gehen, eine Billardpartie etc. machen, von heftigen Verdauungsstörungen befallen werden. Es stellt sich überhaupt nach einem reichlichen Mahle stets ein natürliches Ruhebedürfnis, sogar ein leicht febriflatter Zustand beim Menschen ein, der indessen trotz der begleitenden Temperatursteigerung und Herzerregung keineswegs krankhaft zu nennen ist. Namentlich bei Kopfarbeitern sammeln sich leicht bis Mittag schon so viele schlafmachende Ermüdungsstoffe im Gehirn an, dass der instinktive Aufforderung zur Ruhe Gehör geschenkt werden sollte. Aus alledem ergibt sich klar die diätetische Regel, nach dem Essen entweder unter ruhigem Plaudern, bei einem harmlosen Karten- oder Dominospiel, bei leichter Lektüre etc. sitzen zu bleiben, oder aber — besonders wenn der Vormittag mit geistigen Anstrengungen ausgefüllt gewesen ist — ein etwa halbstündiges Schlafen zu tun und somit Gehirn- und Magenfunktion gleichzeitig zu unterstützen. Ein langer Nachmittagschlaf macht schlaff, benommen und beeinträchtigt den Nachtschlaf, und Personen mit Herzfehlern, Aderverkalkung, Kopfwallungen oder Fettleibigkeit sollen auf den Nachtschlaf überhaupt ganz verzichten, solchen Personen tut eine Ruhe vor dem Essen ausserordentlich gut. Schade nur, dass ein Vortischschlafen in unsere Tageseinteilung passen würde. Höchstens die kräftigen Verdauungsorgane gesunder Kinder gestatten ein ausgelassenes Tummeln im Garten oder auf der Esplanade gleich nach dem Essen. Eigentlich Kranke sollten sich stets nach den besonderen ärztlichen Anordnungen richten. Wie wichtig die Ruhe nach der Nahrungsaufnahme ist, geht aus einem Versuche des berühmten französischen Forschers Claude Bernard hervor. Er fütterte zwei gleiche Jagdhunde des Morgens gleichmässig und nahm den einen zu einer der ganzen Tag dauernden Jagd mit, während er den zweiten in die Hütte sperrte. Am Abend wurden beide Hunde getötet und ihr Magen untersucht. Dabei zeigte sich, dass der nach dem Fressen eingesperrte Hund sein Futter gänzlich verdaut, der andere dagegen noch gar nicht verdaut hatte. Es ist überdies bekannt, dass gerade die Tiere sich instinktiv nach dem Fressen ruhig niederlegen.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im **Offerten-Blatt** der Schweizer Hotel-Revue.

Offerten-Blatt

MONITEUR DES VACANCES

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:

Italie (1 Lire = Fr. —.90)	Allemagne (1 Mark = Fr. 1.20)	Angleterre (1 Shilling = Fr. 1.20)	Autriche (1 Couronne = Fr. 1.—)	France (au pair)	Suisse (au pair)
----------------------------	-------------------------------	------------------------------------	---------------------------------	------------------	------------------

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le **Moniteur des Vacances**.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien (1 Lire = Fr. —.90)	Deutschland (1 Mark = Fr. 1.20)	England (1 Schilling = Fr. 1.20)	Oesterreich (1 Krone = Fr. 1.—)	Frankreich (zum vollen Wert)	Schweiz (zum vollen Wert)
-----------------------------	---------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	------------------------------	---------------------------

Zur gefl. Notiz.

Wir sehen uns neuerdings veranlasst, zu erklären, dass das von einem gewissen **G. KUHN-EICHACKER** (früher Annoncenagent in Basel) in Zürich unter der Firma „Schweizer Hotelier-Bureau“ gegründete Plazierungs-bureau in keiner Verbindung steht mit dem Schweizer Hotelier-Verein oder dessen Centralbureau.

Basel, den 28. März 1902.

Für das Centralbureau:
Der Chef: OTTO AMSLER.

Stellenofferten * Offres de places

Badewärter, tüchtig, der gut zu massieren versteht, per sofort gesucht. Offerten an's Grand Hotel, H. Lz. 150.

Chef de cuisine gesucht zu sofortigen Eintritt. Gehalt 150 Fr. monatlich. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen und Altersangabe an die Exp. unter Ch. 1632.

Gesucht nach Oberitalien: eine perfekte Köchin 2 Zimmermädchen, drei Sprachen mündlich. Handelt Offerten mit Zeugnisschriften und Photographie an die Exp. unter Chiffre 1584.

Gouvernante d'étagé. In einem Hotel de 50 chambres de la Suisse romande, gesucht zu sofortigen Eintritt. Gehalt 170 Fr. monatlich. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen und Altersangabe an die Exp. unter Chiffre 1589.

Kellnerin. In ein Hotel-Restaurant mit grosser Gartenwirtschaft wird eine tüchtige, treue, im Service durchaus bewanderte Tochter aus guter Familie als Kellnerin gesucht. Eintritt sofort. Zeugnisse nebst Photographie an die Exp. unter Chiffre 1626.

Portier d'étagé, tüchtig, mit prima Zeugnissen, für Hotel ersten Ranges der Riviera, per 1. Okt. gesucht. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1622.

Schreiner, tüchtig, im Polieren und Lackieren bewandert, wird für ein grosses Hotel im Engadin gesucht. Eintritt 15. Juli. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1602.

Stellengesuche * Demandes de places

Aide de cuisine (erster), Junger Mann von 23 Jahren, gegenwärtig in einem Hotel, sucht Stelle als Aide de cuisine in einem Hotel ersten Ranges als Aide de cuisine. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1634.

Aide de cuisine, Junger Koch, gegenwärtig in einem Hotel ersten Ranges als Aide de cuisine, sucht Stelle als Aide de cuisine in einem Hotel ersten Ranges. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1633.

Puffetdamen, junge, gewandte, gegenwärtig noch in einem guten Restaurant. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1637.

Bureau-Volontär, Suche für meinen Sohn, 16 1/2 Jahre Bildung, im Besitz der Englisch-Französisch, seit 10 Monaten im Sprach-Institut von H. Brüd & Gehler in Onyeh, im Laufe der nächsten Zeit Stellung als Kellner, event. Bureau-Volontär, in einem ersten Hotel der franz. Schweiz, woselbst er bis Herbst 1903 verbleiben soll und wo ihm Gelegenheit geboten wird, seine Sprachkenntnisse zu verwenden und zu verbessern, um dann in das Haus eines bekannten Kollegen in Südtirol zu wechseln. Ein gefl. Offerten ersucht F. M. Zorn, Hostler des Grand Hotel Herzog Ernst, Friedhofstr. (Thüringen). 1585

Caviste, tüchtig und solid, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, nisse, Wintersaison- oder Jahresstelle, in Hotel ersten Ranges. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1607.

Chef de cuisine, capable, 40 ans, ayant travaillé dans les meilleures maisons de la Suisse et à l'étranger, et pouvant donner de très bonnes références, demande place de saison. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1606.

Chef de cuisine, Schweizer, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle in Hotel II. Ranges. Offerten an die Exp. unter Ch. 1518.

Chef de cuisine, mit prima Zeugnissen, gegenwärtig in grösserem Hotel des Berner Oberlandes, sucht Stelle in besserem Hotel, Eintritt nach dem Herbst. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1629.

Chef de service oder Oberkellner, Schweizer, welcher gegenwärtig als Letter eines Bahnhofs-Buffets thätig ist, sucht auf 15. September weiteres Engagement. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1616.

Commis, Junger, strebsamer Koch, sucht Stelle als Commis, für kommenden Winter, am liebsten nach dem Süden. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1628.

Commissionär oder Untertopier, Junger Mann aus guter Familie, 17 Jahre alt, kräftig gebaut, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in besserem Hotel. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1627.

Comptable-Chef de réception, âgé de 28 ans, connaît système de comptabilité, parlant et écrivant l'allemand, l'anglais et français, cherche place analogue. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1570.

Concierger, Schweizer, 35 Jahre alt, der Hauptsprachen deutsch, französisch und englisch, sucht Stelle für Oktober. Offerten an die Exp. unter Ch. 1556.

Concierger, Jüngerer, tüchtiger Mann von 29 Jahren, der 4 Hauptsprachen mündlich, sucht Stellung als Concierge oder Conducteur, nach dem Süden oder Italien. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1630.

Concierger, Schweizer, 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, erfahren, mit besten Referenzen aus erkrankt. Häusern versehen und für Sommer in soeben thätig, sucht Engagement für den Winter. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1623.

Concierger, der vier Hauptsprachen mündlich, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, Engagement für den Winter. Gegenwärtig in Stelle in einem der grössten Hotels des Berner Oberlandes. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1635.

Glätterin, tüchtige, gut französisch sprechend, auch im Saisonstille, bewandert, wünscht Jahres- oder Monatsstelle, zu baldigen, wünschenswerten Eintritt. Gute Referenzen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1621.

Gouvernante, gesetztes Alters, Schweizerin, der drei Hauptsprachen mündlich, in jeder Beziehung, sowohl Küche als Etagen durch und durch erfahren und tüchtig, sucht auf nächste Wintersaison Engagement in Hotel ersten Ranges. Beste Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1547.

Koch, 23 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, tüchtig und solid, z. Z. in kleinerem, aber besserem Hause als Chef in Stellung, mit prima Zeugnissen, demerit aus ersten Häusern, sucht für kommenden Winter Saison- oder Jahresstelle, als Aide oder Chef. Eintritt von Mitte Oktober an. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1615.

Kochlehrer, für einen jungen, der Schule entlassenen, deutsch und französisch sprechend, wird und kommenden Herbst als Kochlehrer in einem Hotel ersten Ranges gesucht. Fröhliche Schwärmer. Gefl. Offerten unter O 1486 Ch. an Orell Füßli-Annoncen, Chur. 3711

Kochlehrer, 19 1/2 Jahre alt, gesund, gross und stark, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Kochlehrer in einem Hotel ersten Ranges. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1587.

Kochlehrer wird gesucht in einem Hotel, für einen jungen, der Schule entlassenen, kräftigen Burschen, auf kommenden Herbst. Derselbe ist tüchtig im Vorgehen als Kochlehrer in einem Saisonhotel thätig. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1613.

Küchenguvernant, Erfahrene, tüchtige Person, gesetztes Alters, sucht Stelle als Küchenguvernant, in grossem Hotel ersten Ranges oder in kleinerem Hotel als Haushälterin, auf Mitte Oktober oder Anfang November. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1590.

Lingère, tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle. Letztere bevorzugt. Beste Referenzen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1603.

Oberkellner, allererste Kraft, der 3 Hauptsprachen mündlich, sucht ähnliche Stelle nach dem Süden, für den Winter. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1604.

Oberkellner oder Chef de service, 30 Jahre alt, fahren, 4 Sprachen mündlich, sucht Stelle für sofort oder später, in Hotel ersten Ranges. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1620.

Oberkellnerin, 36 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mündlich, in Hotelviertel erfahren, gegenwärtig als solche in grösserem Berghotel I. Ranges thätig, wünscht passende Vertrauensstelle auf kommenden Winter. Dieselbe könnte auch einem kleineren besseren Geschäft vorsehen. Prima Referenzen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1619.

Personne de confiance cherche place pour fin de septembre, comme gouvernante, dans bon petit hôtel-pension. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1633.

Plongeur-Argentier, possédant de bonnes certificats, cherche place de suite. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1597.

Portier, Als alleingeh. oder Conducteur sucht ein durchaus solider, fachkundiger Mann, 4 Hauptsprachen sprechend und sehr bescheiden. Stelle für sofort oder nach Belieben. Gefl. Offerten an M. Schütz, Leuenengasse 4 (II. Etage), Zürich. 1469

Portier, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Winter oder für's Jahr, Zeugnisse und Photographie an die Exp. unter Chiffre 1611.

Restaurationskellnerin, tüchtige, der 3 Hauptsprachen mündlich, sucht Stelle in ein Hotel oder Fremden-Restaurant, für sofort. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1638.

Restaurationskellner, aus guter Familie, der drei Hauptsprachen mündlich, gegenwärtig als solcher in grösserem Berghotel thätig, wünscht auf 15. November Engagement als Oberkellnerin oder sonstige, passende Vertrauensstelle. Prima Referenzen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1605.

Saatchtocher, 29 Jahre alt, aus guter Familie, im Restaurations- und Service bewandert, deutsch und französisch sprechend und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in feinerem Hotel nach Montreaux. Eintritt Anfang Oktober. Gefl. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1608.

Secrétaire, sérieux, bien recommandé, connaissant cinq langues et la comptabilité en partie double, en l'année, un emploi comme secrétaire d'hôtel. Excellentes références. Adresser les offres à Secrétaire hôtel, case postale 3742, Bâle. (H. 014 Q)

Secrétaire, Jeune homme Italien, 24 ans, ayant fait bonnes études, parlant 5 langues, connaissant la comptabilité, desirerait trouver en Suisse, de préférence pour toute l'année, un emploi comme secrétaire d'hôtel. Excellentes références. Adresser les offres à Secrétaire hôtel, case postale 3742, Bâle. (H. 014 Q)

Secrétaire, 24 ans, ayant fait des études et le service de sommelier, parlant le français, l'allemand et l'anglais, cherche place pour l'hiver prochain, en France, Egypte ou Italie. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1631.

Secrétaire (deuxième) ou sommelier d'étagé, als d'hôtel suisse, âgé de 24 ans, commissant l'allemand, le français et l'anglais, cherche place pour l'hiver prochain, en France, Egypte ou Italie. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1614.

Sekretär, Schweizer, 28 Jahre alt, multilingual, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mündlich und im Grossen Kolonnenwesen bewandert, sucht Engagement in Jahres- oder Saisongeschäft. Eintritt im Oktober. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1602.

Sekretärin, Tochter aus guter Familie, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mündlich, gegenwärtig in einem der ersten Hotels der Ober-Schweiz thätig, wünscht auf Mitte Oktober Stelle in obiger Eigenschaft. Jahresstelle bevorzugt. Beste Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1618.

Sekretär-Kassier- oder Chef de réception-Stelle gesucht von 28-jährigem, kautionsfähigem Schweizer, für nächste Wintersaison. Bewerber ist im Kolonnenwesen bewandert und der 4 Hauptsprachen mündlich. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1515.

Sekretär-Kassier 24 Jahre alt, Schweizer, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mündlich (auch Italienisch), mit guter Hotelpraxis und besten Zeugnissen von nur ersten Häusern, im Kolonnenwesen bewandert, sucht Winterengagement, event. auch Jahresstelle. Gefl. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1627.

Sekretär oder Kontrollleur. Jünger Mann, in den übrigen Hotelstädten bewandert, sucht für den Sommer Stelle in Berghotel, Salis-Neuchâtes. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1591.

Sekretär (erster)-Chef de réception, 35-jähriger, Hauptsprachen in Wort und Schrift mündlich, wünscht Stelle als Sekretär-Volontär, für kommende Wintersaison. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1610.

Sekretär-Volontär, Junger Schweizer, 22 Jahre alt, mit besten Referenzen, der 3 Hauptsprachen mündlich und mit dato als Kellner in ersten Häusern thätig, wünscht Stelle als Sekretär-Volontär, für kommende Wintersaison. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1587.

Sekretär-Volontärin, Junge Tochter sucht Stelle als Sekretär-Volontärin, in einem Hotel. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1625.

Servierstelle sucht eine seriöse Tochter, der drei Hauptsprachen mündlich, auf kommende Herbst- oder für's Jahr, in gutem Hotel oder Bahnhof-Restaurant. Prima Referenzen. Offerten an die Exp. unter Ch. 1621.

Zimmermädchen, Zwei tüchtige Hotelzimmermädchen mit prima Zeugnissen, suchen Engagement auf kommende Wintersaison. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1639.

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, mit prima Zeugnissen von Hotels ersten Ranges, sucht Engagement auf kommenden Herbst und Winter, event. auch Jahresstelle. Von Anfang September an frei. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1630.

Zimmermädchen, tüchtige, deutsch und franz. sprechend, sucht Winterstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1612.

Zimmer- oder Restaurantkellner, der drei Hauptsprachen mündlich, sucht Stelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1603.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonveniente Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Flaschengestelle

Abtropfgestelle, Kork- und Kapselmaschinen, Servicetische, Speisekasten u. -Deckel, Flaschen-, Gläser-, Salatkörbe etc.

666 204049

Mech. Eisenmöbelfabrik
Suter-Ströhler & Cie., Zürich.

Savon Captif

über der Waschgelegenheit hängende Seife, praktisch bewahrt, wofür sparsam und reichlich Gebrauch, hat sich in den meisten Hotels und Restaurants des In- u. Auslandes gut eingeführt. Wiederverkauft gesucht in Orten, wo noch keine Daps, vom alleinigen Fabrikanten J. C. Bloedner, Sohn, Göttha.

Montreux.

A remettre pour circonstance de famille un bon hôtel-pension, 35 lits. Position centrale. Conditions avantageuses et facilités de paiement. Adresser offres Perret, notaire à Montreux. (H. 8391 M) 145

Hotel-Omnibus

6 plätze, 1- und 2-spännig, ist billig zu verkaufen.

Adolf Wyss, Fuhrhalter, Solothurn. 56

Hotel-Directeur, 34 Jahre alt, Schweizer (Genevois), gut präsentierend, routinierter Fachmann, sucht, gestützt auf langjährige Referenzen, mit fach- und sprachkundiger Frau anderweitige Stellung. Offerte Co 3000 Y an Hasenstein & Vogler, Lausanne.

BEL HOTEL

à San Remo

à vendre ou louer tout meublé.

Position splendide. Plein midi. Belle vue de mer. Grand jardin bien planté. Lumière électrique. Confort moderne. English sanitary arrangements. S'adresser à M. RÖVERIO, notaire, à San Remo (Italie). 1059

3 (H 2100 Z) Die Weinfirma **Th. Binder-Broeg** ZÜRICH I hat den **Alleinverkauf** des acht amerikanischen Schnellpropheten „**Rapid**“ bewilligt. (H. 014 Q)

Swiss oder Erstatulien: besorgl. Reparatur, so dass die vier „RAPID“-Schneidwerke sind.

Einrichtung durch **Reinigung**

Spezialität: Schneidwerke

Hôtelier, propriétaire d'une maison très importante, portante sur le Littoral, cherche à louer ou à acheter à partir de la saison prochaine

Hôtel de 1er ordre

avec riche clientèle. S'adresser sous chiffre H 1060 R à l'administration du journal.

Mineralquelle Elm (Glarus)

Trinket (D 2255 Z)

Schweizer-Mineralwasser

Elmer Tafelwasser schmeckt vorzüglich, wirkt erfrischend. Analysiert am Städt. Laboratorium Zürich. General-Dépot: M. Blumer-Freihof, Ennenda.

Trockenluft-Kühlanlagen

mit bestmöglicher Luftzirkulation, anerkannt bestes System, liefert in solider Konstruktion mit zweckmässiger Einrichtung.

Ernst Schneider & Cie., Zürich II

Eiskastenfabrik, Lager, Eis (Eggenau), Gas- u. Wasser- u. Kälteverrichtungen. Grosse Auswahl in Eisdruckern, Bierbotteln, Glas-Maschinen, Conservatoren etc. 34

Preislisten gratis.

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzigste Route

welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrpreise **Basel-London**:
Einfache Fahrt (15 Tage) . I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) . I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatbahn und Postämpter, Kirchstrasse 12, Basel.